Fotos: P. Mumbinger

Indonesien
Raja Ampat

Im Nordwesten von Neuguinea in Indonesien liegt ein riesiger und traumhafter Inselarchipel: Raja Ampat. Eine der 1500 kleinen und unberührten Inseln heißt Kri, namhafte Biologen sprechen vom Epizentrum der Korallen- und Fischwelt. Dort liegt ein kleiner Felsen mit einem wunderschönen Riff: Mike's Point. Auf der Südseite von Mike's Point fällt eine Steilwand, über der quasi ein Natur-Farbkasten ausgeleert wurde, auf etwa 35 Meter Tiefe ab. Wie von Meisterhand dekoriert erscheint das Riff, das mit unzähligen Schwämmen und Korallen bewachsen ist. Eine Schule von geschätzten 250 Süßlippen, Haie und riesige Zackenbarschen sind die ständigen Bewohner dieses Traumspots. Aber auch Freunde des Nahbereichs kommen hier voll auf ihre Kosten. Neben vielen Critters entdecken die einheimischen Tauchführer gleich drei verschiedene Arten von Zwergseepferdchen. Klarer Tipp für die Digitalfotografen: Unbedingt einen Zwei-Gigabyte-Chip einlegen! Kleinere treiben einem die Tränen in die Augen ...

Fakten:

Lage: vor der Insel Kri im Gebiet von Raja Ampat
Tauchgangsbedingungen: ab und an Strömung, dann aber auch besonders fischreich. Beste Reisezeit: April bis November
Tauchbasis:
www.papua-diving.com

Im Epizentrum
In keinem anderen Gebiet wurden so viele Korallen- und Fischarten gezählt

Ägypten
Ras Mohammed

Drei Buchstaben sind schon über Jahrzehnte der Inbegriff superlativen Tauchens: Ras. Es gibt Tausende Ras, aber wenn Taucher vom Ras sprechen, meinen sie das Ras Mohammed. Dieser Platz ist ein Klassiker im Roten Meer. Wobei es hier im Nationalpark gleich mehrere gigantische Steilwände gibt. Alle verfügen über eine tolle Flora und Fauna und reichen fast ins Unendliche (bis 750 Meter Tiefe). Doch an einem Tauchgang spürt man die Tiefe, man erlebt Abyss pur – wenn es die Strömung zulässt: Man springt in Anemone City vom Schiff, taucht auf etwa 20 Meter Tiefe mit der rechten Schulter die steile Wand entlang und hält dann Kompasskurs 150 Grad über das tiefe Blau des Grabens. Am Shark Reef angekommen teilt sich die Strömung meist. Weiter geht's am Riff (rechte Schulter), und dann wartet das Schiff am Yolanda Reef, an dem ausgetaucht werden kann. Ein gigantischer Tauchgang, und der heißt im Tauchjargon „das Ras", das Kap mit dem gewissen Nervenkitzel.

Fakten:

Lage: im Nationalpark Ras Mohammed südlich des Sinai
Tauchgangsbedingungen: starke Strömungen möglich. Beste Reisezeit: ganzjährig, im Sommer sehr fischreich
Tauchbasis: www.sinaidivers.com

Foto: P. Munzinger

1-a-Nervenkitzel
Bloß nicht schwindelig werden – ein Graben unterbricht die Steilwand

Foto: G. Nowak

Foto: P. Munzinger

Arabische Girlanden
Schwarze Korallen farbig „verziert"

Saudi-Arabien
Farasan Banks

Die Farasan Banks sind ein nahezu unbetauchtes Riffsystem vor der Küste Saudi-Arabiens. Auf einer Tour mit der „Dreammaster" im Jahre 2006 wurden per Zufall die „Hängenden Gärten" entdeckt. An der Steilwand wachsen große Schwarze Korallen, über deren Äste „farbige Girlanden" hängen: Zuerst dachten die Biologen, dass diese Verzierung eine neue Schwammart ist. Mittlerweile ist man schlauer: Es handelt sich wahrscheinlich um koloniale Seescheiden, die von den Experten ebenfalls als neue Spezies eingestuft wurden. Weitere Highlights der Region sind Schildkröten, Haie, Büffelkopfpapageifische und Delphine – eben höchst interessantes Neuland.

Fakten:

Lage: nur während einer Kreuzfahrt erreichbar
Tauchgangsbedingungen: je nach Jahreszeit Strömung möglich. Beste Zeit: ganzjährig, April bis Juli viel Großfisch
Tauchbasis: www.dreamdiver.net

Foto: W. Hoizer

Foto: P. Munzinger

Das Nonplusultra
Vor Palau steigt der Adrenalinspiegel

Palau
Ngemelis Island

Wer einmal an den Steilwänden am südwestlichen Außenriff getaucht hat, ist voll des Lobes – manche sprechen sogar vom Nonplusultra. Egal, ob nun am Blue Corner vor Ngemelis Island (Haie und Rochen!), am Blue Hole, am New Drop-Off, am Big Drop-Off oder der Ngemelis Wall. Alle haben eines gemeinsam: Es geht überall steil bergab, und Tarieren darf kein Problem sein. Wichtig zu wissen: An den Kanten zieht es manchmal so heftig, dass ein Riffhaken zum obligatorischen Tauchutensil gehört. Einmal eingehakt, lässt man vor sich einen Naturfilm abspulen, der immer wieder für Überraschungen sorgt. Taucherische Langeweile gibt's hier niemals.

Fakten:

Lage: im Südwesten von Palau
Tauchgangsbedingungen: je nach Jahreszeit und Tide heftige Strömung, ein Riffhaken ist Pflicht. Beste Reisezeit: ganzjährig, Tipp: Januar bis Mai
Tauchbasis:
www.fishnfins.com